



Mosaik des guten Geschmacks



Der Winzerkurier

*Sachsens Weingenuss und Weinkultur
in der WeinErlebnisWelt Meißen*



VERGESSERN

Ihr Vertragspartner ist die VR Smart Finanz AG, ein Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Schnell und einfach die Produktivität steigern:
Das ist die Kraft der Mietkaufösungen
VR Smart express und VR Smart express Eco.

» Die beste Zeit ist jetzt!

Was Sie auch vorhaben, wir gehen mit.

Nutzen Sie jetzt Ihre Chance auf Wachstum:
mit **VR Smart express** und **VR Smart express Eco** für
nachhaltige Investitionen. So finanzieren Sie Ihr
Vorhaben ganz einfach, schnell und zukunftsorientiert.

Sie haben größere Pläne? Auch hierfür haben wir die
passende Finanzierungslösung für Ihr Unternehmen.

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne:

Telefon 03521 467500
E-Mail info@vr-meissen.de
Web www.vr-meissen.de

- + **Schnell:** bis 250.000 Euro mit direkter Entscheidung
und Auszahlung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- + **Unkompliziert:** neue, gebrauchte oder bereits
angeschaffte Objekte (6 Monate rückwirkend)
- + **Einfache Anfrage:** mit Objektrechnung
oder Objektangebot
- + **Mehr Spielraum:** erhöhte Schlussrate oder vorzeitige
Ablöse ohne Zusatzkosten
- + **Flexible Laufzeit:** 12–96 Monate bzw. 12–120 Monate
für ausgewählte nachhaltige Objekte



**Volksbank Raiffeisenbank
Meißen Großenhain eG**

In Kooperation mit:



**VR Smart
Finanz**

Inhalt

Deutsche Weinhoheiten	S. 4
Kultur- und Veranstaltungsmosaik	S. 5
Verabschiedung der Weinhoheiten und wie geht es weiter?	S. 6–7
Sächsischer Winzerchor	S. 10
Bildtafeln Weinbergslagen der Winzergenossenschaft	S. 12–13
Veranstaltung Herkuleskeule	S. 15
Veranstaltungsübersicht	S. 23–24

Impressum

Herausgeber:

Sächsische Winzergenossenschaft
Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521 78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:

Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:

Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521 457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:

Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:

Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:

Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:

vierteljährlich

Titelfotos:

Winzergenossenschaft (oben links)
Ivanna Wübken (oben rechts)
Thomas Rieß (unten links)
Winzergenossenschaft (unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Die Zeit der Weinfeste und der Weinlese

Es ist September und damit beginnt die schönste Zeit des Winzerjahres – die Zeit der Weinfeste und der Weinlese. Schon Ende des Monats August haben wir in diesem Jahr die Trauben für unseren Federweißen gelesen und auch erste Termine für die Lese unserer frühreifen Sorten angeboten. Am ersten Wochenende im September begannen wir dann mit der Lese der Sorten Goldriesling und Müller-Thurgau.

Und während Sie jetzt das Vorwort lesen, liegen die ersten Weinfeste schon hinter uns, so zum Beispiel die Tage des offenen Weingutes und das Winzerstraßenfest in Weinböhla. Auf diesen Weinfesten konnte auch schon der erste Federweißer probiert werden. In diesen Tagen bereiten wir uns nun auf die größten Weinfeste in Sachsen vor, auf das Radebeuler Herbst- und Weinfest und das Meißner Weinfest. Beide Großveranstaltungen finden in der Zeit vom 19. bis 21. September statt. Sowohl in Radebeul, vor allem aber in Meißen sind wir mit mehreren Weinständen vertreten und laden Sie ein, unsere Weine und vor allem auch den frischen Federweißen zu probieren und zu genießen.

Den Freunden unseres Grünschnabels können wir berichten, dass der neue schon in unserem Keller gärt und wir derzeit mit dem Künstler Lutz Richter wieder ein pfliffiges Etikett entwickeln. Der Verkaufsstart für den nunmehr zehnten Jahrgang ist traditionell der 11. November.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns für den weiteren Verlauf der Weinlese und unserer Weinfeste nur das Beste und möge Petrus uns gnädig sein.



Lutz Krüger

Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen

Titelfoto oben links: Philipp Krüger (v.l.n.r.), Janine Merkel, Katharina Gräff, Bischof Benno, Julia Lambrich, Antje Peschel, Ivanna Wübken und Manja Licht beim Besuch der deutschen Weinhoheiten in Sachsen

Titelfoto oben rechts: Das Bennofass im historischen Keller der Genossenschaft

Titelfoto unten links: Blick in den Innenhof bei der Veranstaltung mit der Herkuleskeule unter dem Motto „Leise flehen meine Glieder“

Titelfoto unten rechts: Die Vinothek der Winzergenossenschaft Meißen

Die deutschen Weinhoheiten zu Besuch

Im Weinhof unter den Arkaden begrüßten Marketingchefin Manja Licht in Vertretung des in Urlaub befindlichen Geschäftsführers gemeinsam mit Philipp Krüger, dem Leiter Qualitätsmanagement, die deutschen Weinprinzessinnen Katharina Gräff von der Nahe und Julia Lambrich vom Mittelrhein mit freundlichen Worten und einem Glas Bennosekt. Die Deutsche Weinkönigin Charlotte Wehl von der Pfalz war erkrankt und so konnte sie an dem Antrittsbesuch im Anbaugelände Sachsen leider nicht teilnehmen. Die beiden deutschen Weinhoheiten wurden von unserer Weinkönigin Ivanna Wübken und den Weinprinzessinnen Antje Peschel und Janine Merkel sowie Frank Neupold, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Weinbauverbandes Sachsens, begleitet.

Beim Rundgang durch den Keller und die anderen Betriebsräume der Sächsischen Winzergenossenschaft am Bennoweg begleitete im übertragenen Sinne des Wortes die Gäste auch Bischof Benno von der Statue im Eingangsbereich über den mehrfach ausgezeichneten Sekt und dem Bennofass bis zum Bennokeller. Ist er doch eine Symbolfigur des sächsischen

Weinbaus und soll der Sage nach auch die ersten Reben in Sachsen gepflanzt haben.

Beeindruckt waren die deutschen Weinhoheiten von den alten Kelleranlagen, die noch aus der Zeit des kurfürstlichen Weingutes stammen. Sie staunten aber auch über die Zahl von immerhin noch fast tausend Mitgliedern der Genossenschaft und das Meistern der großen logistischen Probleme, insbesondere bei der Lese. Hat doch die Winzergenossenschaft als größter Weinerzeuger Sachsens das Lesgut von Diesbar-Seußlitz bis Pirna und den linkselbischen Bauernbergen bis zum brandenburgischen Schlieben sowie Jessen und Kleindröben in Sachsen-Anhalt zu verarbeiten.

Nach diesem gastlichen Empfang, dem beeindruckenden Rundgang und den guten Weinen und Sekten nahmen die deutschen Weinhoheiten wohl die besten Eindrücke vom Sachsenwein und den sächsischen Winzern mit nach Hause.

Werner Böhme

Foto: Winzergenossenschaft



Philipp Krüger (v.l.n.r.), Janine Merkel, Katharina Gräff, Bischof Benno, Julia Lambrich, Antje Peschel, Ivanna Wübken und Manja Licht

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

Meißner Literaturfest

Am 14. Juni las Werner Böhme aus dem gemeinsam mit Tom Lauerwald, dem langjährigen Stadtarchivar und Verwalter der Hornschen Stiftung, verfassten Buch „Meißner Miniaturen: Ernst Otto Horn – Sammler, Weinhändler, Wirt und Winzer sowie seine Stiftung für Meißen“ in der Kleinmarktschänke. Der Künstler Daniel Bahrmann, der auch für dieses Buch als Fotograf tätig war, ergänzte die Lesung mit einer DIA-Bildpräsentation. Die große Besucherzahl bestätigte, wie auch schon bei der Buchpräsentation in der Winzergenossenschaft, das große Interesse an Ernst Otto Horn und seiner Stiftung. Und es ergibt sich die Frage, warum hat man den verdienstvollen Stifter, durch den beziehungsweise dessen Stiftung auch die Sanierung des Kornhauses ermöglicht wird, noch nicht zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt oder benennt wenigstens eine Straße nach seinem Namen. Doch vielleicht soll ein solches mehr als verdientes Dankeschön noch bis zum Jubiläum 1.100 Jahre Meißen erfolgen?

Die Redaktion

Foto: Karsten Schulze



Blick in den gut besuchten Veranstaltungsraum

17. Weinfest in Burgstädt

Burgstädt, die Kleinstadt nahe Chemnitz im Westen des Landkreises Mittelsachsen, sie liegt doch keinesfalls in einer Weinbauregion. Wieso feiert man dann dort ein Weinfest? Dessen Initiator ist Jürgen Hoffmann, Inhaber der Schwanenapotheke in Burgstädt und seit Jahren als Sponsor der sächsischen Weinhoheiten eng mit dem Sachsenwein verbunden. So betreibt er auch die Weinbar „Weinzeit am Markt“ und organisiert eben das Weinfest in Burgstädt.

Am 4. Juli durfte ich das 16. Weinfest in Burgstädt eröffnen. Zu den zahlreichen Gästen aus nah und fern gehörte auch Marleen Seifert. Sie war 2008/2009, damals noch unter ihrem Mädchennamen Herr, Sächsische Weinkönigin. Bald hatte sich der Innenhof der Schwanenapotheke in einen heiteren Weinhof verwandelt, geprägt von Weinfrohlichkeit, Lachen und Tanz. Ein besonderes Highlight waren die Weinspiele, die mit tollen Preisen nicht nur für Spaß sorgten, sondern die auch manch unerwartetes Talent unter den Gästen offenbarte. Die spektakuläre Weinkarte mit über 80 verschiedenen edlen Tropfen ließ keine Wünsche offen.

Ein herzliches Dankeschön an Jürgen Hoffmann und sein gesamtes Team für diese begeisternde Veranstaltung.

Antje Peschel,

Sächsische Weinprinzessin



Mit Jürgen Hoffmann vor der Schwanenapotheke



Auch diese Veranstaltung war gut besucht

Verabschiedung der Weinhoheiten und wie geht es weiter?

Am 3. August hatten die Weingästeführer unter Schirmherrschaft des Weinbauverbandes zur feierlichen Verabschiedung von Sachsens Weinhoheiten in die Hoflößnitz eingeladen. Bereits vor dieser Veranstaltung löste die Mitteilung des Weinbauverbandes, dass für die nächste Amtszeit keine Weinkönigin und Prinzessinnen gewählt werden, viele Fragen und auch Unverständnis aus. Doch wie war es zu dieser Entscheidung gekommen?

Felix Höbelbarth, Vorstandsvorsitzender des Weinbauverbandes, bestätigte bei der Verabschiedung, dass Weinkönigin Ivanna Wübken und ihre Prinzessinnen Antje Peschel und Janine Merkel eine sehr gute und engagierte Arbeit geleistet haben. Und es war auch die Meinung aller, mit denen ich gesprochen habe, und auch meine, denn die drei haben mit großem Einsatz, hervorragender Sachkenntnis und ihrem weiblichen Charme für den Sachsenwein und unsere Region geworben. Die Absage der Wahl in diesem Jahr begründete Felix Höbelbarth mit fehlenden Kandidatinnen. Dass die fristgemäß eingegangene Bewerbung von Janine Merkel abgelehnt wurde, sei eine verbandsinterne Angelegenheit und sollte auch intern geklärt werden. In einer sehr emotionalen Gegenrede sagte Merkel: „Vielleicht war ich zu präsent und zu unbequem.“

Unerfreulich ist dieser Ausgang, auf alle Fälle muss die Tradition der Weinhoheiten auch in Sachsen fortgeführt werden. Wohl um das und die engagierte Arbeit von Merkel zu bestätigen, stellten sich auch Weinkönigin Ivanna Wübken, Weinprinzessin Antje Peschel und alle anwesenden ehemaligen Weinhoheiten zu ihr auf die Bühne.



Felix Höbelbarth und die Moderatorinnen und ehemaligen Weinköniginnen Sabrina Schreiber (v. l. n. r.) und Alona Chesnok

Felix Höbelbarth kündigte an, das Thema Weinhoheitenwahl in der nächsten Mitgliederversammlung vorrangig beraten zu wollen. Zu der unbedingt notwendigen Fortführung dieser Tradition sagte Felix Höbelbarth: „Die Mitglieder des Verbandes müssen sich alle Gedanken machen, wie wir wieder geeignete Kandidatinnen finden.“



Sabrina Schreiber und die scheidende Weinkönigin Ivanna Wübken (v. l. n. r.) und ihre Prinzessinnen Antje Peschel und Janine Merkel



Die scheidenden und ehemaligen Weinhoheiten setzen ein Zeichen für die unbedingte Fortführung der Tradition der Weinhoheiten

Hiervon ausgehend, trafen sich am 12. August sechs Vorstandsvorsitzende der Weinbaugemeinschaften beziehungsweise deren Beauftragte in Radebeul zu einer Beratung. Übereinstimmend war man der Auffassung, dass das Amt der Weinkönigin als Werbeträger für Sachsen und den Sachsenwein unverzichtbar ist. Da es für dieses Jahr wahrscheinlich keine Weinkönigin geben wird, sollte man auf einen gut vorbereiteten Neustart im nächsten Jahr orientieren. Für diese Vorbereitung sollten unbedingt Erfahrungen und Engagement ehemaliger Weinköniginnen genutzt werden. Erste Vorschläge zur Gewinnung neuer Kandidatinnen wurden dargelegt. Unter diesen Aspekten sollte eine außerordentliche Mitgliederversammlung noch für September vorgesehen werden, da die planmäßige Mitgliederversammlung im November nicht ausreichend Zeit für die Gewinnung der Kandidatinnen und die Vorbereitung der Wahl der Weinhoheiten ermöglicht.

Es sei mir gestattet, noch zwei persönliche Gedanken hinzuzufügen. Irene Weisflug wurde 1987 zur ersten Weinkönigin Sachsens gewählt, wobei die Wahl einer Königin im Arbeiter- und Bauernstaat sehr problematisch war. Auch in den folgenden Jahrzehnten gab es immer wieder große Probleme, die aber immer gelöst wurden. Und nun muss auch nach 38 Jahren ein Weg zur Fortführung dieser nicht nur verpflichtenden, sondern vor allem so wichtigen Tradition gefunden werden.

Der Sachsenwein kann qualitativ unbedingt mit den anderen deutschen Anbaugebieten mithalten. Die gleiche Aussage trifft auch hinsichtlich unserer kulturellen Tradition zu, so war doch zum Beispiel die Sächsische Weinbaugesellschaft die erste in Europa. Aber ohne Weinkönigin ist unser Anbaugebiet nicht mehr gleichwertig zu den anderen. Die Tradition der Weinköniginnen muss also unbedingt auch in Sachsen erhalten bleiben.

Werner Böhme

Fotos: Mirko Böhme

20 Jahre Besenwirtschaft „Zum Winzerschoppen“

Am 16. August 2005, also vor 20 Jahren, eröffnete Familie Hagemann ihre Besenwirtschaft an der Bosel, der Winzerchor sang und viele Gäste kamen. Auch zum Jubiläum in diesem Jahr kamen viele Gäste und es kamen auch die Erinnerungen an viele schöne gemeinsam in dieser Weinbergsideille verbrachten Stunden. Gastlichkeit, Herzlichkeit und der hervorragende Sachsenwein der Sächsischen Winzergenossenschaft machten einen Besuch immer wieder zu einem Erlebnis. Tochter Grit Siri Giersberg, die 2014 mit ihrem Mann Michael die Besenwirtschaft übernommen hatte, erinnerte in einer kurzen, sehr emotionalen Rede ebenfalls an die zurückliegende Zeit und sprach ihren Eltern welche alles aufgebaut haben, ein herzliches Dankeschön aus.

Mit einem Programm, welches entlang der Sächsischen Weinstraße führte, unterhielt die Sörnewitzer Theatergruppe „Immer dieselben“ die Gäste. Es war eine Aufführung mit Gesang, effektvollen Szenen und witziger Pointierung – eine gelungene Jubiläumsfeier.

Werner Böhme



Grit Siri Giersberg bei ihrer Ansprache



Viele Gäste waren zum Jubiläum erschienen



Das Gründer-Ehepaar Hagemann



Gast war auch August der Starke

Der Meißner Ratskeller, wo sich Genuss und Tradition verbinden

365 Gaststätten soll es einst in Meißen gegeben haben, sozusagen für jeden Tag eine. Dichtung oder Wahrheit? Wahrheit ist auf alle Fälle, dass einige der alten Gaststätten heute noch erhalten sind, wie zum Beispiel der Ratskeller am historischen Markt, gerahmt von alten Patrizierhäusern. Dominantester Bau ist hier das spätgotische Rathaus. Bereits 1475 wurde der im Erdgeschoss befindliche Ratskeller zum ersten Mal erwähnt. Er ist eines der traditionsreichsten Lokale der Stadt. Hier erhielten einst die Ratsherren, die Kirch- und Schuldie-



Ralf Schöne kredenzt fachkundig den Meißner Wein

ner sonntags ihren „freien“ Tischtrunk. Das wollten wir schließlich auch einmal probieren, doch als wir einkehrten, war Sonnabend. Zuerst probierten wir hier in dem Restaurant von Anett und Karsten Müller ob der Namensgleichheit einen Müller-Thurgau. Leicht und fruchtig stellte er sich uns vor. Wuchtig sind dagegen die Säulen und Mauern, die das weitgespannte Kreuzgewölbe tragen.

Ein Blick in die Weinkarte verriet, von dreizehn Weingütern sind hier Sachsenweine im Angebot. Zu den ausgewählten Speisen empfahl uns Restaurantleiter Ralf Schöne einen Ker-



Der Ratskeller am Markt in Meissen

ner von der Sächsischen Winzergenossenschaft, er war vorzüglich wie auch die Speisen. Ralf Schöne betonte, was wir hinsichtlich der Weine schon festgestellt hatten, dass man auch bei den Speisen vor allem regionale Produkte bevorzuge.

Die Harmonie von Wein und Speisen, von Freundlichkeit und Gastlichkeit sowie das anheimelnde historische Ambiente lieben auch diesen Besuch wieder zu einem kulinarischen Erlebnis werden.

*Werner Böhme
Fotos: Vera Göres*



Gastlichkeit auch im Außenbereich der Gaststätte

Meißen ist als Porzellan- und Weinstadt bekannt. Wein und Porzellan sind hier untrennbar miteinander verbunden. Bekannt ist in diesem Zusammenhang auch das Dekor „Voller grüner Weinkranz“ als Referenz der Porzellanmanufaktur an den hiesigen Wein und so wollen wir mit diesem Beitrag im Winzerkurier auch die Weihe der weltweit ersten Porzellanorgel in der Meißner Frauenkirche würdigen.

Porzellan und Wein gehören in Meißen zusammen



Es gab keinen freien Platz mehr bei der Orgelweihe

Pfingstsonntag im Jahr 2025. Auf dem Weg zur Frauenkirche hörte ich den Klang des Porzellanglockenspiels von Professor Emil Paul Börner, welches bereits zur Tausendjahrfeier von Meißen installiert wurde. Heute nun sollte auf dem Weg zum Jubiläum 1.100 Jahre auch hier eine Orgel mit stimmbaren Porzellanpfeifen eingeweiht werden. Und wie der Glockenklang durch Straßen und Gassen der alten und doch so schönen Stadt erschallte, wurden bei mir Gedanken zur Geschichte des klingenden Porzellans geweckt.

Bereits 1732 hatte August der Starke den Auftrag zur Herstellung von Glocken und stimmbaren Orgelpfeifen aus Porzellan erteilt. So versuchte sich schon Johann Joachim Kaendler in der Meißner Porzellan-Manufaktur an dieser so schwierigen Aufgabe. Ihm gelang zwar die Herstellung von spielbaren Porzellanglocken, aber stimmbare Orgelpfeifen herzustellen, das gelang erst 2000 dem bekannten Meißner Porzellankünstler Ludwig Zepner. Die erste damals entstandene Porzellanorgel steht heute im Museum der Porzellan-Manufaktur. Eine solche Orgel mit stimmbaren Orgelpfeifen und Glocken wurde auch 2007 für Jokohama in Japan gebaut.

Vor der Frauenkirche angekommen, die mit ihrem markanten Turm das Bild der Altstadt beherrscht, drängten sich viele Besucher, die an der festlichen Orgelweihe teilnehmen wollten. Hier konnte ich auch Frau Gudrun Zepner, die Frau des 2010 verstorbenen Künstlerischen Leiters der Manufaktur, begrüßen.



Kantor Karsten Voigt beim Spiel der Porzellanorgel

Sie hatte mir früher auch schon einmal erzählt, dass es der sehnlichste Wunsch ihres Mannes gewesen ist, dass neben dem Porzellanglockenspiel auch eine Porzellanorgel in der Meißner Frauenkirche zum Ruhm der Porzellanstadt Meißen erklingen möge. Nun sollte sein Wunsch endlich in Erfüllung gehen.

Die Orgelweihe erfolgte im Rahmen des Festgottesdienstes. Als die ersten Orgeltöne den Raum wie die Seele verzauberten, wurde ich wieder daran erinnert, wie vor einem Vierteljahr bei der ersten Vorstellung des Instrumentes im Orgelbau Jehmlich der Meißner Kantor Karsten Voigt der Porzellanorgel die ersten wohlklingenden Töne entlockte und die so besondere Klangfarbe lobte. Schwierig aber war der weitere Weg bis zur Weihe der Orgel, einmal in der Porzellan-Manufaktur, weil das Porzellan bei der Trocknung und beim Brand schrumpft, und zum anderen beim Orgelbau Jehmlich, weil die einzelnen Teile der Orgelpfeifen aus diesem so speziellen harten Material mit Diamantwerkzeugen bearbeitet werden mussten. Und dabei kam es auf Zehntel Millimeter an. Nun aber war es geschafft und hier in der hohen, weiten Halle wurde das Spiel auf der Porzellanorgel wahrlich zu einem ganz besonderen Klangerlebnis, zu einem Fest der Musik für die Einweihung der Zepnerschen Porzellanorgel. Ein lang gehegter Traum war in Erfüllung gegangen

Werner Böhme

Fotos: Daniel Bahrmann

Beim Sächsischen Winzerchor Spaargebirge zu Gast



Chorleiterin Maria Schreyer dirigiert die beiden Chöre

Der Sächsische Winzerchor Spaargebirge wurde 1987 gegründet. Im Jahr 1998 lud der Chor „Tourdion“ aus Meißen französischer Partnerstadt Vitry sur Seine unseren Winzerchor zum ersten Mal zu sich ein. Mehrfache gegenseitige Besuche schlossen sich an. Nun waren in diesem Jahr Ende Mai einige der Chorsängerinnen und Chorsänger aus Vitry wieder bei uns zu Gast. Die leider erkrankte Chorleiterin Yolande Blavet wurde von dem Pianisten Jean Dubois vertreten.

Und wie kann man eine frohe Stimmung, das Gefühl von Gemeinschaft, ja Freundschaft und Verbundenheit besser anregen als durch gemeinsamen Gesang. Und so vereinigten sich – nachdem die Chöre einzeln ihr Können gezeigt hatten – die Stimmen beider Chöre beim Freundschaftskonzert

im Rathaus am 30. Mai bei einem französischen Trinklied aus dem 16. Jahrhundert und dem bekannten Kanon „Dona nobis pacem“. Anschließend weilte man noch in geselliger, sanges- und weinfreudiger Stimmung beisammen. Ein geführter Rundgang in französischer Sprache durch unser altes, aber doch so schönes Meißen und eine Wanderung durch unser schönes Spaargebirge standen ebenfalls auf dem Programm.

Auch wenn die Mitglieder beider Chöre älter geworden sind, die Herzen sind jung geblieben, das fanden wir auch abends beim fröhlichen Beisammensein im „Goldenen Anker“ wieder bestätigt.

*Ina Freber
Foto: Winzerchor*



Beide Chöre bei ihrem Ausflug ins Spaargebirge



Der Winzerchor bei einem der Auftritte in der Genossenschaft

Wir suchen Verstärkung für den Sächsischen Winzerchor Spargebirge

Der Sächsische Winzerchor Spargebirge e.V. Meißen unter der Leitung von Maria Schreyer sucht sangesfreudige neue Mitglieder. Wir sind eine fröhliche Gemeinschaft von ca. 30 Sängerinnen und Sängern. Deutsche und internationale Volks- und Weinlieder singen wir gern, aber auch an Chorfahrten und geselligem Beisammensein haben wir viel Freude. Keine Angst, Notenkenntnis wird nicht vorausgesetzt,

wir wünschen uns jedoch Einsatzbereitschaft bei Proben und Auftritten. Geprobt wird dienstags, außer in den Ferien, ab 18.30 Uhr im Saal des Hafenstraße e.V. Meißen. Kommen Sie einfach vorbei oder besuchen Sie unsere Website. Wir freuen uns auf Sie!

Ina Freber

Wie aus Herkunft Geschmack entsteht – die Weinbergslagen der Sächsischen Winzergenossenschaft

Die Weinbergslagen als Geburtsort des Weines prägen die Art des Weines. Das wussten bereits die alten Griechen und Römer. Die Namen der Lagen regen oft Phantasie und Stimmung an, nicht nur, wenn man sie liest oder hört, sondern wohl auch, wenn man das Glas mit dem Wein an die Lippen führt und sein Duft und Geschmack uns verückt. Denken wir nur an Namen wie „Rosengründchen“, „Goldener Wagen“ oder „Pillnitzer Königlicher Weinberg“. Es sind aber keine aus der Phantasie geborenen Wortgebilde, sondern historisch entstandene, die Lage oder besondere sich mit ihr verbindende Begriffe kennzeichnend.

Der Geburtsort eines Weines stellt neben der Arbeit des Winzers und der Kellerwirtschaft ein entscheidendes Merkmal für seine Eigenart, seinen Charakter und seine Qualität dar. Lasst uns deshalb den Wein dort trinken, wo er gewachsen ist und

eine Wanderung entlang der Sächsischen Weinstraße antreten, lasst uns die kleinen verträumten Weindörfer elbabwärts von Meißen besuchen. Lasst uns die legendäre Weinberg-Herrlichkeit der Löbnitz mit ihren althehrwürdigen Winzer- und Weinberghäusern besuchen oder in das romantische Spargebirge aufbrechen. Eine solche Wanderung ist im übertragenen Sinne aber auch mit einem Glas in der Hand bei einer der Weinproben in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft möglich. Dort werden Sie erfahren, dass der Wein nicht nur wegen seines Buketts und seines Geschmacks so begehrenswert ist, sondern ein Genuss kann es auch sein, seine Geschichte und die Geschichten, die sich um ihn ranken, kennenzulernen. Siehe hierzu auch die umseitigen Bildtafeln.

Werner Böhme

Fotos: Archiv Winzerkurier



Lasst uns den Wein probieren, wo er gewachsen ist, so zum Beispiel in der Weinbergslage Goldener Wagen



Oder probiert den Wein mit dem Glas in der Hand im übertragenen Sinne von Lage zu Lage in der WeinErlebnisWelt



» Seußlitzer Heinrichsburg

Diese traditionsreiche Lage am Elbhang bei Diesbar-Seußlitz zählt zu den größten Sachsens. Die Böden bestehen vor allem aus Granodioritverwitterungsgestein mit Lössauflage – ideal für fruchtige, ausgewogene Weißweine. Angebaut werden hier insbesondere Müller-Thurgau, Weißburgunder und Riesling. Durch das milde Klima und die Nähe zur Elbe entstehen Weine mit feiner Frucht und animierender Frische.

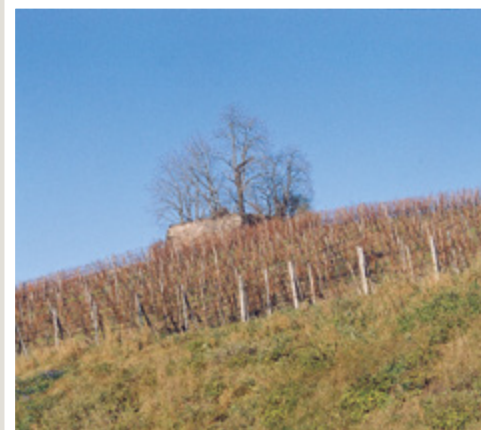
Typischer Wein: 2023 Goldriesling Qualitätswein trocken



» Proschwitzer Katzensprung

Die Weinberge rund um Schloss Proschwitz ruhen auf granitverwittertem Gestein, das für mineralische Tiefe sorgt. Hier gedeihen Rebsorten wie Grauburgunder, Traminer, Riesling und Scheurebe. Besonders charakteristisch: die filigrane Säurestruktur und elegante Aromenvielfalt.

Typische Weine: 2023 Scheurebe Proschwitzer Katzensprung Kabinett trocken DLG Silber 2025, 2023 Weisser Burgunder Proschwitzer Katzensprung Qualitätswein trocken



» Meißner Rosengründchen

Diese Einzellage in der Stadt Meißen liegt direkt an der Elbe und ist Teil des Meißner Spaargebirges. Sie umfasst Steil- und Terrassenlagen, die auf Granitverwitterungsboden ruhen – ein feingliedriges, mineralisches Terrain, das für elegante Weißweine steht. Besonders Riesling, Traminer und Weißburgunder gedeihen hier und überzeugen mit Frische, Tiefe und aromatischer Finesse.



» Meißner Kapitelberg

Der Kapitelberg bietet beste Bedingungen für hochwertige Rebsorten wie Weißburgunder, Riesling und auch Spätburgunder. Die gut durchlässigen Syenitverwitterungsböden speichern tagsüber Wärme und geben sie nachts an die Reben ab, das verleiht den Weinen Finesse und Langlebigkeit.

Typische Weine: 2012 Meißner Kapitelberg Traminer Auslese



» Weinböhlauer Gellertberg

Diese Lage ist von sandig-lehmigen Böden geprägt und liegt auf einer Hochfläche in Weinböhlä. Die Reben profitieren von guter Wasserversorgung und viel Licht. Hier entstehen frische, zugängliche Weine – zum Beispiel der Rebsorten Bacchus, Müller-Thurgau und Scheurebe. Besonders geeignet für unkomplizierte, fruchtbetonte Genussweine.

Typische Weine: 2023 Weißburgunder Weinböhlauer Gellertberg Qualitätswein trocken, 2023 Müller-Thurgau Weinböhlauer Gellertberg Qualitätswein trocken DLG prämiert 2024



» Cossebauder Bauernberge

Die südlich ausgerichtete Lage bei Dresden überzeugt mit abwechslungsreichen Böden – oben tonig-sandig, unten eher granitnah. Die Weine der Rebsorten Weiß- und Grauburgunder sind vollmundig und zeigen feine Fruchtnoten. Ideal für kräftigere Weißweine mit Schmelz.

Typische Weine: 2023 Müller-Thurgau Cossebauder Bauernberge Qualitätswein trocken

» Pillnitzer Königlicher Weinberg

Am Schloss Pillnitz gelegen, trägt dieser Weinberg eine königliche Geschichte. Die Reben wachsen auf Gneis- und Granitverwitterung in südöstlicher Ausrichtung. Hier entstehen elegante Rieslinge, Weißburgunder und Traminer mit feiner Säure, floralen Noten und guter Lagerfähigkeit.

Typische Weine: 2023 Riesling Pillnitzer Königlicher Weinberg Kabinett halbtrocken DLG prämiert 2024, 2023 Ruländer Pillnitzer Königlicher Weinberg Spätlese trocken, 2023 Weisser Burgunder Pillnitzer Königlicher Weinberg Kabinett trocken



» Radebeuler Johannisberg

Die Lage in Radebeul-Zitzschewig weist Granitverwitterungsböden auf und bietet steile, intensiv besonnte Südhänge. Hier gedeihen Grauburgunder, Weißburgunder und Kerner, die mit Struktur und Ausdruck überzeugen. Die Weine zeigen oft feine Steinobstnoten und ausgewogene Säure.

Typische Weine: 2023 Kernling Radebeuler Johannisberg Auslese feinfruchtig, prämiert mit DLG Silber 2024, AWC Vienna Gold 2025

» Radebeuler Steinrücken

Im Herzen der Löbnitz gelegen, bringt der Steinrücken extraktreiche, elegante Weine hervor. Der steinige Boden sorgt für Mineralität und Tiefe. Besonders Riesling, Traminer und Weißburgunder profitieren von dem kargen Terrain. Die Weine sind oft langlebig und zeigen ein spannendes Zusammenspiel von Frucht und Würze.

Typische Weine: 2022 Traminer Radebeuler Löbnitz Kabinett trocken, 2023 Müller-Thurgau Radebeuler Löbnitz Qualitätswein trocken, 2023 Traminer Radebeuler Löbnitz Spätlese feinherb DLG Gold 2024



» Jessener Gorrenberg

Im südlichen Brandenburg liegt diese eigenständige Lage, deren Böden aus Ton und Sand bestehen. Durch das kontinentale Klima entstehen Weine mit klarer Frucht – vor allem Müller-Thurgau, Bacchus und Regent werden hier kultiviert. Die Weine sind regionaltypisch und zeigen einen harmonischen Charakter.

Typische Weine: 2022 Kerner Jessener Gorrenberg Kabinett halbtrocken, 2022 Cabernet Blanc Jessener Gorrenberg Spätlese trocken

» Radebeuler Goldener Wagen

Eine der bekanntesten Steillagen Sachsens – auf Syenit- und Granitverwitterungsgestein. Die Trockenmauern und steilen Terrassen schaffen ein einzigartiges Mikroklima. Hier entstehen besonders charaktervolle Weine, etwa Riesling, Traminer und Spätburgunder. Die Lage steht für Finesse, Kraft und Eleganz.

Typische Weine: 2020 Radebeuler Goldener Wagen Solaris Spätlese feinherb



» Schliebener Langer Berg

Eine traditionsreiche Lage in Brandenburg, die auch auf eine über 800-jährige Weinbaugeschichte zurückblickt. Die Böden bestehen aus Löss, Sand und Kies. Riesling ist hier die Leitsorte – er zeigt sich mineralisch, mit feiner Frucht und guter Struktur. Die Weine sind ein Beweis für die Qualität nördlicher Weinlagen.

Typische Weine: 2023 Regent Schliebener Langer Berg Qualitätswein trocken

Ausgewählte Veranstaltungen

Geschichten aus 17 Veranstaltungen entlang der Via Vino

Datum: 10. Oktober 2025, Beginn 19.00 Uhr,
Preis 30,50 € p.P.

Mit Fahrten nach Ungarn, Rumänien und Bulgarien, wie das damals nur möglich war, begannen die allerersten Reisen. Zu den weiteren Fahrten auf den Straßen des Weines war aber insbesondere das Erlebnis Georgien bestimmend. So beginnt die 18. Folge der Veranstaltung „Entlang der Via Vino“ von Werner Böhme ausnahmsweise mit dem Bericht von einer Fahrt mit dem Trabant über den Kaukasus bis nach Georgien. Weitere Geschichten führen Sie dann von Südtirol über Kampanien und Apulien bis zum Ätna in Sizilien und auch eine Stippvisite nach Sardinien folgt. Sie probieren Weine der Regionen und stärken sich bei diesen weiten Reisen auch mit einem kleinen Imbiss.



Der Adventsmarkt

Datum: 30. November 2025, Beginn: 10.00 Uhr,
Eintritt frei

Am 30. November will man das Versprechen von dem so gelobten Frühlingmarkt einlösen und eine ebensolche gelungene Veranstaltung wieder mit vielen Handwerks- und Verkaufsständen zum Adventsmarkt organisieren. Beim entspannten Schauen und Stöbern kann man dann sicher auch schon etwas für Weihnachten finden. Auf dem Adventsmarkt gibt es natürlich auch wieder Platz und Zeit für Geselligkeit und ein gutes Gläschen Wein. Und für die Kleinen wird von den Landesbühnen 11.00 Uhr ein Programm unter dem Motto „Die drei Kleinen“ geboten. Dabei geht es dann um die Geschichten von drei Schweinchen, drei Ziegen und drei Bären. 15.00 Uhr findet zudem das Weihnachtskonzert der Elbland-Philharmonie statt.



Die Elbland-Philharmonie bei einer Veranstaltung in der WeinErlebnisWelt

Fackelwanderung

Datum: 30. November 2025, Beginn: 15.00 Uhr,
Preis: 40,00 € p.P.

Gestärkt mit sächsischem Glühwein und bestens ausgerüstet mit einer hell leuchtenden Fackel wandern Sie gemeinsam mit unserem Winzer durch die Weinberge. Anschließend wärmen Sie sich bei einem kräftigenden Imbiss auf. Dank der zwischendurch gereichten Liköre werden Sie auf der Wanderung sicher nicht frieren. Wir bitten Sie dennoch, an feste Winterschuhe, warme Socken und dicke wärmende Bekleidung zu denken. Drei sächsische Liköre, ein Begrüßungs-Glühwein und der Imbiss sind im Kartenpreis inbegriffen.



Leise flehen meine Glieder

Ein Genuss ist der Besuch der Herkuleskeule, auch wenn dabei die Lachmuskeln oft über Gebühr strapaziert werden. Aber der Vorsatz eines solchen Besuches scheidet doch oft daran, dass man erst nach Dresden fahren muss. Doch diese Hürde entfiel am Sonntag, dem 6. Juli, denn an diesem Tag konnte man das beliebte Kabarett in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft mit seinem Programm „Leise flehen meine Glieder“ erleben. Und hier musste man sich nicht in einen überfüllten Saal zwingen. Die Veranstaltung fand im Innenhof vor dem Arkadengang statt und man konnte auf bequemen Stühlen unter großen Sonnenschirmen bei einem Gläschen Wein lachen und genießen.

Die drei Schauspieler Brigitte Heinrich, Alexander G. Schäfer und Frank Weiland begeisterten in ihren Rollen als Rentner, die sich an ihr Vorleben erinnerten. Sie sinnierten charmant und voller Witz, mal komisch, mal melancholisch über Sex, Ehe und das Glück im Allgemeinen, aber auch über Politik und andere Missverständnisse unserer Zeit. Brillant die Texte von Wolfgang Schaller und Peter Ensikat. Es war ein begeisternder Sommerabend voller Humor und Lebenslust.

Als ich zum Schluss der Veranstaltungsmanagerin Jana Niehoff zu der gelungenen Veranstaltung gratulierte, verriet sie mir: „Im nächsten Jahr findet am 16. August wieder ein Gastspiel der Herkuleskeule in der WeinErlebnisWelt statt.“ Ich habe mir den Termin vorgemerkt.

Werner Böhme
Fotos: Thomas Rieß



Brigitte Heinrich (v. l. n. r.), Frank Weiland und Alexander G. Schäfer



Im Innenhof unter den Sonnenschirmen war kaum noch ein freier Platz

Anzeige



BayWa
Agrarhandel

Öffnungszeiten
Weinbau Großschirma:
Mo - Do 8.00 bis 15.00 Uhr
Fr 8:00 bis 13.00 Uhr

Jetzt in
Großschirma!

Abholungen in Großenhain während der Saison
auf Anfrage noch donnerstags möglich.

BayWa Agrarhandel GmbH +49 37328 891-47
Hauptstr. 161 - 09603 Großschirma +49 162 2828902
www.baywa-agrarhandel.de steve.spoerl@baywa-agrarhandel.de

Anzeige



Slowinski
HAUSTECHNIK

Meisterbetrieb der Innung
Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik
Dresden



- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien



Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 4346912

Böttgerstraße 3 • 01662 Meißen • Tel. 03521 454212 • Fax 03521 404144
mail@slowinski-haustechnik.de • www.slowinski-haustechnik.de

Tage des offenen Weinberges

Die Tage des offenen Weinberges begannen wieder in der Lößnitz

Auch in diesem Jahr war wieder die Schönheit der Lößnitzhänge an den Tagen des offenen Weingutes vom 14. bis 15. Juni zu erleben und so konnten die zahlreich erschienenen Gäste die Gastlichkeit der Winzer vom Johannisberg, dem Steinrücken und dem Goldenen Wagen genießen. Auf Grund des bunten Reigens der vielen Weinfeste und der sonstigen Veranstaltungen können wir es in diesem Jahr leider nur

bei dieser kurzen rückschauenden Betrachtung belassen und haben nicht, wie in den vergangenen Jahren, regelmäßig die verschiedenen Veranstaltungsorte in der Lößnitz aufgesucht, sondern für den Bericht zu den Tagen des offenen Weinberges nur Weinböhla ausgewählt, wo man in diesem Jahr diese Tage in Verbindung mit einem Doppeljubiläum feiern konnte.

Die Redaktion

Weinböhla – wo man den Wein nicht nur im Namen, sondern auch in den Herzen trägt

Am letzten Wochenende im Juni feiert man in Weinböhla die Tage des offenen Weinberges, so auch in diesem Jahr. Tage des offenen Weinberges, das heißt Geselligkeit und Wein fernab überfüllter Säle, sondern dort, wo der Wein auch wächst, also direkt bei den Winzern. Gepflegt werden hier Weinkultur und moderater Weingenuß. So können die Besucher nicht nur den Geschmack und das Bukett der Weine genießen, sondern auch ihre Geschichte erfahren, in diesem Jahr zum Beispiel auch die Geschichte des Doppeljubiläums des Ortes. 2025 wird Weinböhla 675 Jahre alt beziehungsweise wurde es in dem Lehnbuch von Markgraf Friedrich vor 675 Jahren erstmalig erwähnt und die Weinbaugemeinschaft Weinböhla wurde 1930 gegründet, also vor 95 Jahren.

Der Reigen der Veranstaltungen begann am Sonnabend zuerst mit dem Sturm auf das inzwischen schon traditionelle Kuchenbuffet. Dann folgte die Lesung eines neu erschienenen Weinböhlaer Krimis, „Die Tote am Teich“ von Jona Schwartz. Eva Schölzel, die Vorsitzende der Weinbaugemeinschaft Weinböhla, sagte bei der Begrüßung: „Ein Wetter, wie wir es



Eva Schölzel, Vorstandsvorsitzende der Weinbaugemeinschaft Weinböhla, eröffnet die Lesung von Jona Schwartz

uns gewünscht haben.“ Als wir dann aber nach der Lesung im prallen Sonnenschein zu der höchsten Stelle des Weinberges hinaufstiegen, dachte ich, das ist vielleicht doch etwas zu viel des Guten. Oben angekommen, wurde im Beisein des Weinböhlaer Bürgermeisters Siegfried Zenker von Sachsens Weinprinzessinnen Janine Merkel und Antje Peschel eine vom Heimatverein gestiftete Informationstafel enthüllt. Knut Peltner, der Vorsitzende des Vereins, erklärte dazu: „Auf der Tafel werden die markanten Orte benannt, die von diesem Aussichtspunkt mit seiner hervorragenden Weitsicht aus zu sehen sind ...“

In fröhlicher Geselligkeit wurde an diesem Tag des offenen Weinberges noch weiter gefeiert, denn in Weinböhla trägt man den Wein nicht nur im Namen, sondern auch in den Herzen..

Werner Böhme

Fotos: Gerald Pforte



Knut Peltner, Vorsitzender des Heimatvereins, Weinprinzessin Janine Merkel, Weinböhlas Bürgermeister Siegfried Zenker und Weinprinzessin Antje Peschel bei der Weihe des Aussichtspunktes (v.l.n.r.)

Es gab noch weitere Jubiläen der Weinbaugemeinschaften

90 Jahre Weinbaugemeinschaft „Otto Pfützner“ Niederau e. V.

An diesem Pfingstwochenende feierte die Weinbaugemeinschaft „Otto Pfützner“ Niederau im Rahmen des traditionellen Pfingstsingens auf dem Gellertberg ihr Jubiläum. Wenn auch bei solchen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren der Kreis der Gemeinschaftsmitglieder auf Grund der Überalterung kleiner geworden ist, wir freuten uns über den Zuspruch von nah und fern. Sowohl die Ansprache als auch persönliche Gespräche erinnerten noch einmal an die Zeit vor 90 Jahren. Im Jahr 1929 gründete sich die „Vereinigung zur Förderung des Kleinweinbaus in Meißen und Umgebung“, und so wurde unter anderem auch ein Plan zur Wiederaufhebung des Gellertberges erarbeitet. 1935, also vor genau 90 Jahren, konnte dann die feierliche Einweihung des Weinbergs erfolgen. Das war die Geburtsstunde unserer Weinbaugemeinschaft.

Trotz des wechselhaften Wetters am Pfingstwochenende wurde auch gefeiert, dem Wein zugesprochen und sogar getanzt. Die mehrtägige Vorbereitung hatte sich gelohnt.

Frank Hoppe, Vorsitzender der Weinbaugemeinschaft

Foto: Sabine Ludwig



45 Jahre Weinbaugemeinschaft „Weinberg Pillnitz“ e. V.

Untenstehende Einladungskarte erinnert uns an ein Jubiläumsfest, das mit viel Herzblut vorbereitet wurde, aber nie stattfand. Im Jahr 2020 standen 40 Jahre Weinbaugemeinschaft und 30 Jahre „Interessengemeinschaft Weinbergkirche Pillnitz e. V.“ zu Buche und die Erfolge ließen sich an der renovierten Weinbergkirche und dem gut im Ertrag stehenden Weinberg ablesen. Gemeinsam wollten die Vereine dieses Jubiläum mit einem Fest für ihre Mitglieder in und um die Weinbergkirche feiern. Leider musste das bereits vorbereitete Fest wegen der Coronamaßnahmen abgesagt werden.

Die Weinbergkirche begeht dieses Jahr den 300. Jahrestag ihrer Weihe und die Winzer freuen sich natürlich besonders über das Jubiläum des den Weinberg prägenden Bauwerkes. So tritt der 45. Gründungstag der Weinbaugemeinschaft etwas in den Hintergrund. Ein großes Fest wird es für die Winzer dann sicher zum 50-jährigen Jubiläum geben und das vielleicht auch gemeinsam mit dem 30. vom Verein der Weinbergkirche.

Dr. Roland Richter



30 Jahre Weinkalender und Endspurt im Fotowettbewerb

Ihr Foto kann den Weinkalender zieren, denn die drei Siegerfotos werden in den Kalender aufgenommen. „Unterwegs in Wein-Sachsen“ lautet das Motto des nunmehr bereits zum 11. Mal ausgetragenen Fotowettbewerbes des Kulturvereins Meißen und der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen. Jeder Interessent kann mit maximal drei Fotos an dem Wettbewerb teilnehmen. Die Fotos senden Sie bitte per E-Mail an info@meissener-kulturverein.de.

Folgende Preise warten auf die Gewinner:

1. Eine Veranstaltung nach Wahl für zwei Personen in der WeinErlebnisWelt und der Siegerpokal der Firma Meissener Bleikristall GmbH
2. Sechs verschiedene Weine der Genossenschaft und ein von dem Künstler Kay Leonhardt gestalteter Sonderpreis
3. Die Bücher „Sächsische Weinstraße“ und „Meißner Miniaturen“

Monreale und eine antike Weinlese in Sizilien

Wir begannen unsere Reise durch Sizilien in Palermo. Für jeden Touristen, welcher sich in Palermo aufhält, ist ein Ausflug in den hoch über der Stadt befindlichen Ort Monreale ein Muss. Es ist ein beeindruckender Kirchenbau des Normannenkönigs Wilhelm II. aus dem 12. Jahrhundert, der hier oben zu sehen ist. Doch wieso kam ein Normannenkönig nach Sizilien?

In der ersten Hälfte des 11. Jh. lebte ein Gutsherr namens Tankred von Hauteville, Nachkomme von Wikingern, in der Normandie. Er hatte zwölf Söhne. Einer konnte jedoch nur das Gut erben. Die anderen mussten ihr Glück woanders suchen. Sie rüsteten Schiffe aus und fuhren bis in das westliche Mittelmeer, wo sie die Hilferufe des Papstes hörten, welcher sich von den Fürstentümern der südlichen Provinzen bedrängt fühlte. In kurzer Zeit eroberten die Normannen Kampanien und Apulien. Robert erhielt vom Papst den Titel „Herzog von Kampanien“. Irgendwann lockte dann Sizilien. Die Brüder Roger und Robert setzten im Jahre 1061 nach Sizilien über und eroberten es nach und nach. Roger nannte sich nach dem Tode von Robert „Großgraf von Sizilien und Kalabrien“, Roger II. später mit Zustimmung des Papstes „König von Sizilien“.

Eine Legende besagt, dass König Wilhelm II., ein Enkel besagten Roger II., nach einer Jagd unter einem Baum ruhte. Ja, damals gab es auf Sizilien noch ausgedehnte Waldgebiete. Im Traum erschien dem König Maria und sagte ihm, dass er an dieser Stelle eine Kirche bauen lassen solle. Bald schon ging er ans Werk. Tatsache ist: In nur acht (!) Jahren Bauzeit wurde der gewaltige Kirchenbau auf 4.000m² regelrecht aus dem Boden gestampft und im Jahre 1182 eingeweiht. Auch ein großes Benediktinerkloster wurde noch hinzugefügt. Der Eingang zur Kirche wird durch die größte Bronzetür des Mittelalters verschlossen, die fast vier Meter breit und doppelt so hoch ist. Vom begehbaren Dach der Kirche reicht der Blick nach Palermo und bis zum Meer.



Innenansicht des beeindruckenden Kirchenbaus



Teilansicht des großen Kreuzganges



Die Gesamtanlage des Kreuzganges



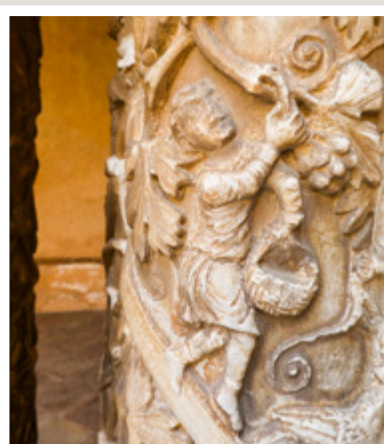
Die Zwillingsssäulen mit den Steinmetzarbeiten

Besonders beeindruckten uns vor allem auch die faszinierenden Steinmetzarbeiten in dem Kreuzgang von 47x47 m. Er besitzt über hundert Zwillingssäulen aus Marmor, von denen keine einer anderen gleicht. Wir entdeckten Säulen, auf welcher der Steinmetz in sehr feingliedriger Arbeit eine Weinlese dargestellt hat: Da sind Winzer zu sehen, welche mit einem Messer Trauben abschneiden und einer von ihnen trägt einen Korb für die Trauben. Vögel sitzen auf den bis in die Bäume wachsenden Reben und naschen von den reifen Beeren. Ein anderes Kind versucht mit einem Haken, eine Rebe herunter zu ziehen, um an die Trauben zu gelangen. Ein anderer versucht mit Pfeil und Bogen, die naschhaften Vögel abzuschließen. Ein Junge hat seinen Spaß damit, an einer sehr dicken, in den Bäumen hängenden Rebe herab zu rutschen. In früheren Zeiten war es in einigen Regionen Italiens eine übliche Erziehungsform, die Reben in den Bäumen wachsen zu lassen.

Das schönste Souvenir, was man von einer Reise mitbringen kann, ist die Erinnerung. Und für uns war eines der schönsten Souvenire unserer Sizilienreise der Besuch in Monreale.

Dr. Walter Schaffer

Fotos: Manuela Jürries



Feingliedrige Steinmetzarbeiten an den Säulen des Kreuzganges, die antike Weinlese darstellend

Anzeige

HOT SUMMER SALE

Für fast alle VW Modelle
z.B. T-Cross
mtl. ab € **149,-**

Tayron - Line 2.0 | TSI OPF 4MOTION 150 kW (204 PS) 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG | Benzin | Energieverbrauch kombiniert: 7,8 l/100km und CO₂-Emission kombiniert: 176 g/km | CO₂-Klasse: G. T-Cross Life 1.0 | TSI OPF 70 kW (95 PS) 5-Gang | Benzin | Energieverbrauch kombiniert: 5,5 l/100km und CO₂-Emission kombiniert: 124 g/km | CO₂-Klasse: D *Für Details klicken. Laufzeit 48 Monate; Jährliche Fahrleistung 10.000 km; zzgl. Auslieferungs- & Zulassungskosten. Angebot für Privatkunden. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Fahrzeugabbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Irrtümer, Änderungen und Zwischenkauf vorbehalten. Gültig bis 30.09.2025.



Autohaus Lassotta GmbH
Berghausstraße 2a | 01662 Meissen | Tel. 03521 / 75 06 0
info@autohaus-lassotta.de | www.autohaus-lassotta-meissen.de



Ausstellung der Pillnitzer Winzer zum Elbhangfest 2025

Der Glaube und die Traube – 300 Jahre Weinbergkirche Pillnitz - so lautete das Motto des Elbhangfestes 2025. Es wurde wie schon 31 mal zuvor von Loschwitz bis Pillnitz am letzten Juniwochenende als ein lebensfrohes Fest gefeiert. Die Pillnitzer Winzer waren natürlich mittendrin, das Wahrzeichen des Pillnitzer Großen Berges ist die Weinbergkirche und wir sorgen dafür, dass die Trauben im Weinberg wachsen.

Kirche und Weinbau sind heute harmonisch im Anblick des Pillnitzer Weinberges vereint, es war aber ein längerer Weg dazu und bedurfte vieler Akteure. Die Weinbaugemeinschaft „Weinberg Pillnitz e.V.“ und des „Ortsverein Pillnitz e.V.“ haben sich auf Spurensuche nach historischen und aktuellen Zeugnissen begeben und aufgeschrieben. Zum Elbhangfest gestalteten sie daraus eine Ausstellung „Glaube und Trauben – seit Jahrhunderten in Pillnitz“. Sie stellten die Historie der Pillnitzer Kirchen und einige Episoden aus Vergangenheit und Gegenwart zum Weinbau in Pillnitz auf Schautafeln dar und zeigten dabei auch interessante Verknüpfungen von Glaube und Trauben.

Der Ortsverein zeigte auf sechs Tafeln den Werdegang der alten Schlosskirche in Pillnitz vom Baubeginn 1593 bis zum Abbruch 1723. In einer Ansicht von 1721 sieht man die Lage der Kirche, etwas elbaufwärts zwischen dem Wasserpalais und dem alten Renaissanceschloss. Die Kirche diente der jeweiligen Schloßherrschaft als Andachts- und Begräbnisstätte und der Pfarrgemeinde Pillnitz zum Gottesdienst. Im Inneren wurde die Kirche mit der Zeit immer reicher ausgestattet, u. a. ersetzte ein Altar aus Sandstein den ursprünglichen geschnitzten Holzaltar, ein Taufstein, Familienwappen und Grabstein der Herrschaft trugen zum Schmuck bei.

Im Jahr 1720 nahm August der Starke Pillnitz wieder in Besitz, nachdem er die Schenkung an seine Mätresse Gräfin Cosel rückgängig gemacht hatte. Es wurde Platz benötigt für die Schaffung eines „Orientalischen Lustschlosses“ nach französischem Vorbild, dafür musste aber die Schlosskirche weichen. Schließlich wurde entschieden, einer neuen Kirche „unweit des Dorffs an der Weinbergs Presse nicht nur einen Platz an(zu)weisen“, sondern auch Baumaterial aus der alten Schlosskirche zu gewinnen und Inventar daraus, wie Altar, Orgel, Glocken, für den Neubau zu übernehmen. So geschah es und der Pillnitzer Große Berg kam zu seinem wunderbaren Gesicht, der Weinbergkirche „Zum heiligen Geist“, die am 11. November 1725 geweiht wurde.

Den Weinbau, den Weinberg und die Winzer beschreiben die sechs Tafeln der Weinbaugemeinschaft episodenhaft unter den Titeln: „Die Weinbaugemeinschaft ‚Weinberg Pillnitz‘ – Gründung und die ersten Jahre und – das wurde sie bis heute“, „Ansichten vom Pillnitzer Weinberg von früher bis heute“, „Die Geschichte zum Pillnitzer Weinberg“, „Die Arbeit des Winzers im Pillnitzer Weinberg“, „Der Glaube und die Traube und der Wein – uns zur Freude“.

Der rote Faden zieht sich von der ersten Erwähnung des Weinbaues in Pillnitz von 1403, die Erwähnung der Fluren Rysselkuppe, Hausberg und großer Berg, natürlich dem Einzug der Weinbergkirche mit Weihe 1725 bis zu der Rekonstruktion der Pillnitzer Weinberge von ca. 1790 bis 1810, die dem großen Berg die noch heute erlebbare Ansicht mit Mauern, Treppen und Bauten brachte.

Glaube und Trauben - seit Jahrhunderten in Pillnitz



Kirche und Weinbau sind heute so harmonisch im Anblick des Pillnitzer Weinberges vereint, es war aber ein längerer Weg dazu und bedurfte vieler Akteure. Die beiden Vereine haben sich auf Spurensuche nach historischen und aktuellen Zeugnissen begeben und aufgeschrieben. Was wissen wir über die alte Schlosskirche Pillnitz? Seit wann gibt es hier Weinbau, welche Bedeutung hat der Große Berg und wie wurde er in den 1980er Jahren wieder belebt?

Alles auch im Kontext, dass viele Generationen Winzer ihren Glauben an die Trauben in den Pillnitzer Weinbergen nie verloren und den Weinberg immer zu neuem Glanz und Traubenertrag verholfen haben. Vergessen sind auch nicht die Weinliebhaber, deren Blick nicht an der Traube endet sondern beim Genuss des Weines im Glas, gern auch im Umfeld von Weinberg und Weinbergkirche.

Die Gemeinschaftsausstellung von „Ortsverein Pillnitz e. V.“ und Weinbaugemeinschaft „Weinberg Pillnitz e. V.“, zum Elbhangfest 2025 stellt die Historie der Pillnitzer Kirchen und einige Episoden aus Vergangenheit und Gegenwart zum Weinbau in Pillnitz dar und zeigt dabei auch interessante Verknüpfungen von Glaube und Trauben.

Den Tafelinhalten liegen, soweit nicht detailliert angegeben, zugrunde: Recherchen in Literatur, eigene Erfahrungen und Anliegerinformationen, Google Maps, sowie Bilder aus den Privatarchiven von Mitgliedern der Vereine, der Deutschen Fotothek und der SLUB Dresden.

Weinbaugemeinschaft
„Weinberg Pillnitz“ e. V.



Ortsverein Pillnitz e.V.






Der Niedergang des Pillnitzer Weinbaues mit der Rodung 1905 und der folgenden Nutzung als Garten- und Obstbauland, aber auch die Aufrebung in Teilen bereits ab 1924 und in den 1950er Jahren sowie die Verwilderung und Drieschenbildung in den 1960er Jahren bleiben nicht unerwähnt. Ab 1980 erfolgte dann die Wiederbelebung des Weinbaues in der Steillage durch die Hobby-Winzer der Weinbaugemeinschaft „Weinberg Pillnitz e. V.“.

Heute ist der Große Berg das Zentrum der Weinbergslage „Pillnitzer Königlicher Weinberg“ und wird von den Winzern in der Sächsischen Winzergenossenschaft und den mit eigenem Weingut wegen des guten Ertrags- und Qualitätspotentials geschätzt. Und die Weinliebhaber trinken auch gern einen

Wein vom Pillnitzer Königlichen, besonders zu genießen natürlich in einer der Straußwirtschaften im Angesicht der herrlichen Pillnitzer Landschaft.

Auch die Winzer werden in der Ausstellung dargestellt, sei es als Akteure bei der Gestaltung des Weinberges und der Weinbaugemeinschaft, bei der Arbeit an den Reben, beim Feiern mit Weingenuß und bei vielen schönen Erlebnissen in und um den Weinberg.

Das ist natürlich nur ein kleiner Einblick in die Ausstellung, die auf guten Zuspruch bei den Besuchern des Elbhangfestes traf.

Dr. Roland Richter

Entdeckung Seußlitzer Raritäten

Die Entdeckungstour der Weinbaugemeinschaft Meißen startete am Schiffsanleger in Meißen auf dem Schaufelraddampfer Pirna. Ein herrlicher Tag, die Sonne glitzerte wie viele kleine Sterne in der Elbe. Vom Schiff aus, aus einer völlig anderen Perspektive, konnten die Winzer der WBG Meißen und deren Gäste eine Teilstrecke der wunderschönen 55 km langen Sächsischen Weinstraße bei einem Glas Müller-Thurgau der Winzergenossenschaft Meißen genießen. In Seußlitz angekommen, wurden die Weinliebhaber vom Gästeführer Herrn Beier mit einem Secco Rose aus dem Elbweindorf auf das Herzlichste begrüßt und mit spannenden Informationen rund um die Orte Diesbar und Seußlitz versorgt.

Entlang der Elbe ging der Spaziergang bis zur alten Weinpresse und zum historischen Ortskern von Seußlitz, dem Schlossensemble barocker Baukunst mit der George Bähr Kirche und dem wunderschön angelegten Schlosspark mit seinem seltenen Baumbestand im englischen Teil des Parkes. Im französischen Parkbereich erfreuen herrliche Blumenrabatten und

barocke Figuren das Auge des Betrachters. Seit 2017 pflegt der Kulturkreis/die Parkengel in freiwilliger Tätigkeit den Park. Die Schlossanlage entstand auf dem Areal des ehemaligen Klarissenklosters und des mittelalterlichen Wirtschaftshofes. Heinrich der Erlauchte schenkte dem Klarissenkloster 1272 einen Weinberg, der später Schlossweinberg genannt wurde.

Am Fuße des Schlossweinberges, im Haus des Gastes, welches sehr liebevoll gestaltet ist, wartete eine wunderbar gedeckte Kaffeetafel auf die Winzer, arrangiert vom Weincafe Anno 1272. Das Highlight war, ohne Frage, der selbst gebackene Kuchen, der die Geschmacksnerven der Winzer an der richtigen Stelle traf. Sächsische Gemütlichkeit beim Kaffeetrinken verführt dazu, auch Weingeheimnissen auf die Spur zu kommen. So konnten die Weinfreunde im Laufe des Nachmittags bei Verkostungen verschiedener Weine, z. B. Schieler oder Bacchus, die Seußlitzer Vielfalt der Weine von Winzern speziell dieser Region kennenlernen.



Mit dem Schiff ging es nach Diesbar-Seußlitz



Gästeführer Beier gibt Informationen zur Heinrichsburg

Das günstige Klima im Elbtal sowie die harte Arbeit der Winzer, teilweise in Steillagen, ist ein Indiz dafür, dass hier hervorragende geschmackvolle Weine erzeugt werden.

Den Weinfreunden selbst bot sich die seltene Gelegenheit, das Traubenhaus im Schlosspark mit einer Rarität, einem ca. 100 Jahre alten Weinstock, zu besichtigen. Nach Untersuchungen in Geisenheim, handelt es sich um die spätreifende Rebsorte Pince's Black (Schwarze Muskattraube), die im Freien sonst nur in Südfrankreich wächst.



Zum gestalterischen Gesamtkonzept der Schlossanlage gehört neben dem Weinberghaus „Luise“ auch die „Heinrichsburg“, welche von der WBG Diesbar-Seußlitz als Vereinshaus genutzt wird und auch eine kleine Weinausstellung beinhaltet. So lag es auf der Hand, dass die Weinfreunde der WBG Meißen die Heinrichsburg und die befreundete WBG besuchten. Über die Monatstreppe, Sandsteinfiguren stellen die zwölf



Monate dar, oben angelangt, gab es natürlich einen edlen Tropfen zur Begrüßung und ein herzliches Hallo durch die WBG Diesbar-Seußlitz, gekrönt durch einen fantastischen Panoramablick über die gesamte Schlossanlage.

Zum Abschluss der Entdeckungstour ging es ins Weingut Maria Lehmann, wo eine Weinverkostung, umrahmt mit einem rustikalen Essen, dem herrlichen Tag einen wunderbaren Ausklang gab. Hier bot sich die Möglichkeit, neben den bekannten Sorten, wie Bacchus, Gelber Muskateller, Blauer Zweigelt, Sauvignon blanc, auch einen alkoholfreien Sauvignon blanc in entspannter Atmosphäre zu kosten und zu entdecken. Am Weingut Lehmann funkelte die Elbe im Abendlicht so wunderbar wie die guten Tropfen im Weinglas auf der Terrasse. Das Fazit dieses Winzerausfluges ist eindeutig – es lohnt sich, etwas länger an der Sächsischen Riviera zu verweilen, um die Seußlitzer Raritäten zu erkunden und zu verkosten.

Katrin Thiele

Anzeige

KLOTZ MOTORGERÄTE











Spritz- und Sprüheräte, Bodenfräsen und Mulchgeräte, Motorhacken, Rasenmäher, Motorsensen und -sägen, Akku-Technik, Vermietgeräte, Felco-Akku-Rebscheren

Klotz Motorgeräte Inh. Matthias Klotz
 01689 Niederau · Kirchstraße 3 · Tel. 03 52 43 / 5 16 50
www.klotz-motorgeraete.de info@klotz-motorgeraete.de

Anzeige





• VERKAUF
• BERATUNG
• SERVICE

Land- und Kommunal-
Technik in Barnitz







Barnitz Nr. 1a · 01665 Käbschütztal · www.landtechnik-barnitz.de
 Telefon Meißen: 03521 489-8960 · Telefon Barnitz: 035244 478-0

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im III. und IV. Quartal 2025

September



Freitag bis Sonntag 19. – 21.09. Meißner Weinfest
Zum Meißner Weinfest finden Sie uns im gesamten Stadtgebiet

Freitag 26.09. 19.00 Uhr Käse & Wein
Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsesorten
40,00€ p.P.

Samstag 27.09. 14.00 Uhr Weinbergswanderung –
mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge
38,00€ p.P.



Oktober



Freitag 10.10. 19.00 Uhr Bereits zum 18. Mal geht es
entlang der Via Vino
30,50€ p.P.

Freitag 10.10. 19.00 Uhr Brot & Wein
Verkostung zweier traditioneller Genussmittel
45,00€ p.P.

Sonntag 12.10. 14.00 Uhr Weinbergswanderung –
mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge
38,00€ p.P.

Freitag 24.10. 19.00 Uhr Virtueller Stadtspaziergang durch Meißen,
geheimnisvolle Plätze und Geschichten
einmal anders zu sehen
65,00€ p.P.

Sonntag 26.10. 12.00 Uhr Winzermittagstisch
köstliches Mittagbuffet im Oktober
40,00€ p.P.

Freitag 31.10. 19.00 Uhr Plaudereien mit dem Hofnarr Fröhlich.
Eine unterhaltsame Zeitreise in die Welt
August des Starken
61,00€ p.P.



November



Sonntag 02.11. 14.00 Uhr Gaffeegränzchen mit der
Biedermeierin
Klatsch und Tratsch beim Scheelchen
Heeßen und einer leckeren Eierschecke
32,00€ p.P.

Freitag 07.11. 19.00 Uhr Käse & Wein
Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsesorten
43,00€ p.P.

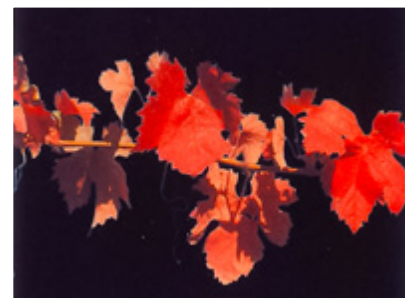


Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im IV. Quartal 2025

November



Freitag	14.11.	19.00 Uhr	Schokolade & Wein, Lassen Sie Ihre Sinne verzaubern 42,00€ p.P.
Freitag	21.11.	19.00 Uhr	Sachsenweine Ein Geschmackserlebnis entlang der Sächsischen Weinstraße 40,00€ p.P.
Freitag	28.11.	19.00 Uhr	Wein & Weingeschichten mit dem weinseligen Mönch und der Meißner Weinmagd 35,00€ p.P.
Sonntag	30.11.	ab 11.00 Uhr	Adventsmarkt in der WeinErlebnisWelt Erleben Sie einen gemütlichen Advent Eintritt frei
Sonntag	30.11.	11.00 Uhr	Weihnachtsprogramm für Kinder mit der Landesbühne Sachsen Kinder 7,50€
Sonntag	30.11.	15.30 Uhr	Weihnachtskonzert mit der Elbland Philharmonie Sachsen 20,00€ p.P.
Sonntag	30.11.	15.00 Uhr	Fackelwanderung Romantische Wanderung entlang der Weinberge 40,00€ p.P.



Dezember



Freitag	05.12.	19.00 Uhr	Jazzige WEINachtsprobe Jazz & Swing, abgestimmt auf Weinprobe und Menü 68,00€ p.P.
Sonntag	07.12.	12.00 Uhr	Adventsmittagstisch Köstliches zum Advent 40,00€ p.P.
Freitag	12.12.	19.00 Uhr	Weihnachtslesung mit Jan Lipowski 38,00€ p.P.
Sonntag	14.12.	12.00 Uhr	Hochprozentige Winterwanderung Mit dem Winzer über schneebedeckte Weinberge 40,00€ p.P.

Winzerregeln für den Herbst

September: Septemberregen wirkt wie Gift, wenn er die reifen Trauben trifft.

Oktober: Sankt Burkhardi (14. Oktober) Sonnenschein schüttet Zucker in den Wein.